Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 33 | Sonnabend, am 8. Februar 1930 | 96. Jahrgang

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Stuhlfabrikanten Max Oswald Jönnchen in Reppendorf ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen und anschließend zur Abstimmung über einen vom Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag auf

den 6. März 1930, nachm. 1/2 3 Uhr,

vor dem Amtsgericht Dippoldiswalde anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. K. 1/30.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 5. Februar 1930.

Nutz- und Brennholzversteigerung.

Staatsforstrevier Bärenfels — Rehefelder Teil.

Montag, am 17. Februar 1930, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus „Zollhaus" am Bahnhof Hermsdorf-Rehefeld. 15709 St. fi. Klöße 7/15 cm = 623 fm; 4235 fi. Klöße 16/40 cm = 591 fm; 71 St. bu. Klöße 16/45 cm = 14 fm; 2386 St. fi. Baumpfähle 5/6 cm. N.-Klöße geschnitt. — Von nachmittags 2 Uhr an: ca. 300 rm Brennscheite, 300 rm Brennknüppel, 30 rm Zacken und 400 rm Aeste. Aufbereitet in den Abteilungen: 120, 123, 125—129, 134 bis 137, 140—144, 147—150, 154—156, 179, 184. Entfernung zu den nächsten Verladestationen 2—5 km.

Forstamt Bärenfels. Forstkasse Dresden.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/2 9—1/2 1 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/2 9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verfügung,
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postscheckkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanschluß Nr. 541.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Fast um die gleiche Zeit wie im Vorjahre ist mit gestern eine Witterungsumbildung von Wärme zur Kälte eingetreten. Bis auf — 7° sank das Thermometer, und auch tagsüber hält es sich mit Ausnahme von direkter Sonnenbestrahlung unter dem Nullpunkte. Eine dünne Schneelage schützt die Saat nur notdürftig vor dem Froste, bewirkt aber andrerseits durch Strahlung dessen Steigerung. Eine starke Auflage wäre besser gewesen. Bei dem zurzeit hohen Barometerstande ist mit einiger Dauer des schönen Winterwetters zu rechnen. Und so wird morgen wieder ein starker Fremdenstrom ins Erzgebirge sich ergießen, denn die Schneeverhältnisse und Sportmöglichkeiten sind diesmal noch wesentlich besser als vor 8 Tagen.

— Von der städtischen Polizei wurde ein Angehöriger der Tschecho-Slowakei wegen Paßvergehens festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt.

— Ar-Ri-Lichtspiele. „Küsse, die man nie vergißt!" Dieser Orplid-Film, der die Liebesgeschichte zweier vom göttlichen Wiener Leichtsinn beseelter Menschenkinder, einem jungenhaften, spitzbübischen Wiener Mädel und einem Prinzregenten, erzählt, und Maria Paudler, die Spielerin der Hauptrolle, haben die gefällige Heiterkeit, nach der das Publikum verlangt. Maria Paudler ist in diesem Film die Heldin der launigen Affäre. Werner Fuetterer als Prinzregent ihr ein treuer Partner. Natürlich fehlt auch hier am Schluß ein glückliches Paar nicht. — Vorher läuft der Wild-West-Film „Der Todesreiter von Arizona." Man begegnet Big Boy Williams immer wieder gern. Seine offene, fröhliche Art, den Kampf mit Widersachern aufzunehmen, ist sympathisch. Spannende Kämpfe Mann gegen Mann, tollkühne Reiterstückchen wechseln ab. Die Liebe zu einer Farmerstochter stachelt die Gegner zu höchster Leidenschaftlichkeit an, und der Sieg wird Big Boy Williams nicht leicht gemacht. — Weiter die Deuligwoche und ein Tierfilm.

— Die bereits von früheren Taten her in hiesiger Gegend bekannten Einbrecher Gebrüder Kirsch wurden in Glashütte erneut festgenommen und heute dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

— Wie mehrfach berichtet worden ist, fuhr am 9. Juni v. J. nachmittags gegenüber der Bienertmühle ein aus Coßmannsdorf kommender Straßenbahnzug der Linie 22 an der Umgehungsweiche den 2. Anhänger eines Gegenzuges an, der direkt abgerissen und ein Stück rückwärts gedrückt wurde. Es entstand großer Sachschaden. Von den Fahrgästen kamen achtzehn zu Schaden. Der Führer des aus dem Plauenschen Grunde kommenden Straßenbahnzuges wurde als der Schuldige angesehen und wegen fahrlässiger Transportgefährdung und Körperverletzung vom Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Hiergegen war Berufung eingelegt worden. Die Berufung hatte Erfolg. Das Urteil des Gemeinsamen Schöffengericht Dresden wurde aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

Klingenberg. Am Mittwoch abend wurde das Seitengebäude des Gutsgesitzers Walter durch Feuer vernichtet. Eine darin wohnende Familie konnte den größten Teil ihres Eigentums retten.

Reichstädt. Nach dem kirchlichen Jahresberichte sind hier 1929 25 Kinder geboren worden und zwar 13 Knaben und 12 Mädchen; das sind 2 mehr als im Vorjahre. 6 Kinder waren unehelicher Geburt. Getauft wurden 23 Kinder, konfirmiert 12 Knaben und 13 Mädchen, zusammen 25; das sind 5 mehr als im Vorjahre. Ein junges Mädchen ist im Laufe des Jahres nach besonderem Vorbereitungsunterricht nachkonfirmiert worden. Aufgeboten worden sind 12 Brautpaare; 11 davon sind in unserem Gotteshaus getraut worden; das sind 6 weniger als im Vorjahre. Verstorben sind 10 Glieder unserer Gemeinde (2 mehr als im Vorjahre) und zwar 2 Kinder, 2 Ehemänner, 4 Ehefrauen, 1 Witwer und 1 Witwe. Das Durchschnittsalter der verstorbenen Erwachsener betrug 60 Jahre.

Sadisdorf. In unserer Parochie wurden im Jahre 1929 (in Klammern 1928) getauft: 27 (22) Kinder, während 21 (28) Kinder im Kirchspiel geboren wurden, 10 Knaben und 11 Mädchen, einschließlich 4 uneheliche Kinder und 1 totgeborenes. Konfirmiert wurden 20 (30) Kinder, und zwar 11 Knaben und 9 Mädchen. Aufgeboten wurden 16 (21) Paare, getraut 13 (14) Paare. Traubibeln wurden von 8 Paaren begehrt. Beerdigt wurden 9 (12) Personen, 6 Erwachsene, 2 Kinder, einschließlich 1 totgeborenes. Von den hier beerdigten Personen war eine auswärts verstorben, während zwei hier verstorbene auswärts beerdigt wurden. Von den 9 Verstorbenen entfallen auf Sadisdorf 3, auf Naundorf 2, auf Obercarsdorf 4 Personen. Von den Verstorbenen standen im Alter bis zu 1 Jahre 1, von 20—30 Jahren 1, von 50—60 Jahren 2, von 70—80 Jahren 5 Personen.

Dresden, 7. Februar. Auf der Schössergasse wurden am Donnerstag nachmittag Straßenpassanten auf eine Frau aufmerksam, die anscheinend völlig zusammengebrochen war. Sie gab an, daß sie in die Elbe gehen wolle, weil sie ihr Kind erdrosselt habe. Man glaubte ihr zunächst nicht und brachte sie nach einer Wohnung, später nach der Schutzpolizeihauptwache, wo sie ihre Angaben wiederholte. Die Mordkommission des Kriminalamtes ging den Angaben der 30 Jahre alten Bauarbeitersehefrau nach und fand in der Wohnung auf der Klopstockstraße das 8 Wochen alte Kind im Stubenwagen tot vor. Merkmale am Halse der Leiche ließen erkennen, daß das Kind mit einer Schnur erdrosselt worden war. Der Tod mußte schon vor Stunden eingetreten sein. Die Mutter erlitt einen Nervenzusammenbruch und mußte auf Anordnung des Arztes nach der städtischen Heil- und Pflegeanstalt überführt werden. Bereits seit der Geburt des Kindes sollen bei der Frau Symptome von Geistesgestörtheit wahrnehmbar gewesen sein. Sie hat wiederholt Selbstmordabsichten geäußert. Der Zustand der Frau wird auf den plötzlichen Tod ihres Vaters am Tage vor der Geburt des Kindes zurückgeführt. Nach Angaben der Angehörigen hing die Frau sehr an ihrem Kinde und lebte in geordneten Verhältnissen.

— Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte die frühere Aufwärterin, jetzige Kleinrentnerin Huck, wegen Verbrechens nach § 176 Ziffer 1 und 3 St.G.B., sowie wegen Freiheitsberaubung zu einem Jahr Gefängnis, worauf die Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. Die 1855 zu Dresden geborene Angeklagte hatte eine Schülerin in ihre Wohnung gelockt; auf das Bett geworfen, dort gefesselt und dann unsittlich mißbraucht.

— Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden hatte sich ein aus der Schweiz stammender, in Dresden-Leuben wohnhafter Molkereibesitzer Jakob Roth zu verantworten. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, in den letzten Jahren sowohl die Umsatz- wie auch die Einkommensteuer viel zu niedrig deklariert zu haben. Wegen vorsätzlicher Hinterziehung der Umsatz- und Einkommensteuer wurde Roth zu 4500 resp. 3000 RM. Geldstrafe, hilfsweise zu 45 bzw. 30 Tagen Gefängnis Ersatzstrafe verurteilt.

Dresden. Der Inhaber einer Auto-Reparaturwerkstatt hatte in der Zeit vom 6. Mai bis 15. Juni 1929 vier Lehrlinge an drei verschiedenen Tagen 11 bezw. 10 1/2 Stunden mit sogen. Aufräumungsarbeiten beschäftigt, von denen die Aufrechterhaltung bezw. Weiterführung des Betriebes abhängig war. Da der Betrieb nicht dem Tarif für die sächsische Metallindustrie unterliegt, so gilt für ihn die Arbeitszeitverordnung vom 14. April 1927. Danach durften die Lehrlinge mit solchen Arbeiten nur täglich zwei Stunden über die gesetzliche Arbeitszeit von acht Stunden, insgesamt also höchstens zehn Stunden, beschäftigt werden. Die gegen seine Verurteilung vom Angeklagten eingelegte Revision verwahrte sich gegen eine schematische Anwendung der gesetzlichen Vorschriften. Der Gesetzgeber habe Wert darauf gelegt, daß die wöchentliche Arbeitszeit von 48 bezw. 60 Stunden nicht überschritten werde, dagegen sei es ihm auf die Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Tage weniger angekommen. In der fraglichen Zeit sei also keiner der Lehrlinge wöchentlich über 60 Stunden hinaus beschäftigt worden und das müsse entscheidend sein. Das sächsische Oberlandesgericht (2. Strafsenat) hat indessen das Rechtsmittel verworfen. Das angefochtene Urteil sei rechtlich bedenkenfrei. Selbst bei Ausnahmen im Sinne der Verordnung dürfe die tägliche Arbeitszeit von 10 Stunden auf keinen Fall überschritten werden. Außerdem hätte die Betriebsvertretung gehört werden müssen, was aber nicht geschehen sei, weil der Betrieb eine solche garnicht habe. Dieser Irrtum des Amtsgerichts belaste aber nicht den Anklagten; denn es habe auch kein Notstand oder außergewöhnlicher Fall vorgelegen.

Dresden. Im Anschluß an die Diskontermäßigung der Reichsbank hat auch die Sächsische Bank zu Dresden ihren Wechseldiskont von 6 1/2 auf 6 Prozent und den Lombardzinsfuß von 7 1/2 auf 7 Prozent herabgesetzt.

Dresden. In einer Gaststätte in der Neustadt wurde einer Frau die Handtasche vom Tisch gestohlen. Der Verdacht richtete sich gegen einen jungen Mann, der an einem Nebentisch gesessen hatte. Polizeibeamte nahmen den Unbekannten und dessen Begleiter fest. Einer von ihnen hatte die gestohlene Handtasche bei sich. Bei den polizeilichen Erörterungen stellte sich heraus, daß einer der Burschen seit November in Dresden etwa 10 Diebstähle und Betrügereien verübt hatte. Der größte Teil der Beute konnte den Bestohlenen wieder zugestellt werden.

Radebeul. Der Rentner Hennisch und Frau feierten am 6. Februar ihre diamantene Hochzeit. Der Jubilar steht im 88. Lebensjahre, seine Frau ist 81 Jahre alt.

Heidenau. Außersächsische Händler boten hier in einem zum Verkauf gemieteten Gasthaus billige Chaiselongues an. Einer der ersten Käufer war ein hiesiger Gewerbetreibender vom Fach. Er erwarb solch billiges Liegesofa, brachte es vor das Lokal und schnitt es auf. Die inneren Werte der billigen Ware traten dadurch offen in Erscheinung. Illustrierende Schilder und kurze Erläuterungen des praktische Selbsthilfe ausübenden Handwerkes taten das übrige, um die Leute von dem Unterschied zwischen billiger Fabrikware und solider Handwerksarbeit zu überzeugen. Der heimische Gewerbetreibende fand viel Interessenten für sein demonstratives Handeln.

Freiberg. In Großhartmannsdorf scheute das Pferd eines mit vier Personen besetzten Schlittens der Posthalterei Freiberg und ging mit dem Gefährt durch, das gegen eine Hausecke geschleudert und zertrümmert wurde. Alle vier Insassen wurden auf die Straße geworfen und zum Teil erheblich verletzt.

Leipzig. Für Ostern 1930 sind in Leipzig 7124 Schulneulinge angemeldet worden gegenüber 8540 im Vorjahre. Von diesen werden am Religionsunterricht teilnehmen 5143, an der Lebenskunde 1181. Demnach erhalten Religionsunterricht 72,19 % gegenüber 71,58 % im Vorjahre.

Chemnitz. Der vor einiger Zeit festgenommenen Ehefrau, die, begünstigt von ihrem Ehemann, in zahlreiche Häuser eingebrochen war, konnten bisher nicht weniger als 21 solcher Einbrüche nachgewiesen werden.

Limbach. Auf der Bahnhofstraße stieß ein Kraftwagen beim Zurückfahren gegen eine Verkehrssäule, die schwer beschädigt wurde. Als die Polizei den Tatbestand aufnehmen wollte, stellte es sich heraus, daß der Unglückswagen überhaupt nicht mehr zugelassen ist und mit einer fremden Nummer gefahren wurde. Außerdem hatte der Führer keine Papiere.

Annaberg. Bei den dieser Tage vorgenommenen Wahlen für den Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Annaberg wurden 24 Vertreter der bürgerlichen Liste, 2 Kandidaten des nationalsozialistischen Vorschlages und 14 Sozialdemokraten gewählt. Im letzten Bezirkstage saßen 24 Bürgerliche, 14 Sozialdemokraten und 2 Kommunisten.

Leipzig. Durch Präsident Dr. Schulze vom Landesarbeitsamt Sachsen ist der neue Vorsitzende des Arbeitsamtes Leipzig, Direktor Dr. Hilgert aus Hannover, in sein Amt eingewiesen worden.

Zwickau. Am 17. September vorigen Jahres war auf drei Kassenboten des Bürferschachts I ein Raubüberfall verübt worden, wobei den Räubern ein großer Betrag Lohngelder in die Hände gefallen war. Die Spur der Räuber konnte zunächst einwandfrei bis Köln verfolgt werden, wo sie sich verlor. Bald aber gelang es, die Spur wieder aufzunehmen und den Aufenthalt der drei Verbrecher festzustellen, von denen einer in Antwerpen verhaftet wurde. Nunmehr gelang es, auch die beiden anderen Räuber in Barcelona bzw. Antwerpen festzunehmen. Die Verhandlungen über die Auslieferung sind eingeleitet worden, so daß mit der Aburteilung der Täter in Zwickau zu rechnen ist.

Wetter für morgen:

Teils heiter, teils wolkig, im Gebirge stellenweise Morgennebel. Nachts örtlich auch im Flachland Temperaturen unter minus 5°, Gebirge bis etwa minus 10°. Tagsüber Flachland dauernd oder vorwiegend Temperaturen unter Nullgrad. Gebirge anhaltend Frost. Schwache bis mäßige nördliche bis östliche Winde.